

Alte Drucke

**Leichpredigten || Oder || Tröstliche ver=||manungen/ bey
den || Begrebnussen. || Allen betrübten vnnd
er=||schrocknen hertzen zu gut || gantz ...**

Schönwald, Heinrich

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 30706

Die V. Predigt. I. Corinth. 15.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148330

seest/wirde nicht lebendig/es stirb dann / vnd
das du seest/ist ja nit der leyb der werden soll/
sonder ein bloß Korn/nemlich weizen/oder der
andern eins/ıc. So nimbt S. Paulus das
getwechß für/damit der mensch jertlich vñ stets
vmbgehet/vnd vor augen hat.

Vnd wiewoldieselbige Creatur kein vernünftige seele hat/ist sie doch von Got also geschaffen/sol sie wachsen / so muß sie vorhin im erdtrich verzert werden. Also auch der mensch soler zur heiligkeit inn einem verflerten leybe auferstehen/so muß dieser sterblich leib vorhin im erdtrich verzert werden. So wirt als dafi Gott der Herr einem yeglichen/ nach dem er wil/ vnnd auch ein yeder sich auferden gehalten hat/seinen eygen leib geben / Nemlich den Gottseligen einen verflerten leib/ den Gottlosen aber einen vnuerflerten / schwermütigen/ vngeschickten / unreinen leib.

Derhalben wollen wir Gott vmb sein gesnad bitten/das wir allhie ein Gottseligs leben mögen führen / vñ hernach in einem verflerten leibe zu der herrligkeit vnd ewigem leben auferstehen mögen/ Amen.

Die V. Predigt.

1. Corinth. 15.

Es

Es

Es sind Himlische Körper /
vnd irdische Körper / Aber
ein andere Herrlichkeit ha-
ben die Himlischen / vnd
ein andere die irdischen. Ein andere
Klarheit hat die Sonn / Ein ande-
re der Mond / Ein andere Klarheit
haben die stern / Dann ein stern / b-
ertrifft den andern nach der Klarheit
Also auch die auferstehung der tod-
ten. Es wirt geseet verweslich / vnd
wirdt auffstehen vnerweslich.
Es wirt geseet in vnehr / vnd wirdt
auffstehen in Herrlichkeit. Es
wirdt geseet in schwachheit / vnd
wirdt auffstehen in Krafft. Es
wirt geseet ein natürlicher leib / vnd
wirt auffstehen ein geistlicher leib.

Es ist kundt vnd am tage / das der Mensch
Salhie auff Erden / hat ein schwermürige
vnbchüllichen / tragen / gebrechlichen / vñ
sterblichen / leibe / Einer ist blind / der ander auß-
serzig / der dritt lame / der vierte taub / der fünfs-
te stumme / ic. Vnd hat ein jeglicher gemeins-
glick

gleich einen gebrechen am leibe/ also/ das im vil
leute nachdencken/ wie sichs doch am jüngsten
tag mit solchen gebrechen halten werde.

Darauff sagt nun Sanct Paulus/ das
ein grosser vnterscheid sey/ zwischen den jetzi-
gen jeditischen cörpern/ vnd den himlischen cör-
pern/ also/ das die cörper der Menschen inn je-
ner welt/ nit also gebrechlich vnd schwermütig
bleiben werden/ wie sie hie auff Erden sein/
Dann bedenck du/ wer wolte gern sterben/ vñ
in jenes leben begern zukommen/ wann solche
gebrechen am leibe bleiben solten.

Es ist mancher/ der einen grossen gebre-
chen am leibe hat/ des er nicht kan loß werden/
dann allein durch den todt/ Verhalben auch
mancher begeret zu sterben/ wie auch Paulus
sagt/ Phil. 1. Ich hab lust abzuscheiden/ vnd bey
Christo zu wönen. Paulus hatte grosse veruol-
gung anfferden/ wie er dann in dieser Epistel
zun Philipppern/ vnd auch anderswo/ anzeigt.
So findt mans auch sonst inn der schrift/ son-
derlich in den geschichten der Aposteln von im/
Hette er gewußt vñnd gedacht/ das er solcher
veruolgung in jener welt/ nit ab solt kommen/
er hette nicht dahin begert.

Was meinst du wie dem armen Lazarus/
Luce 16. zu mut sey gewesen/ da er also grossen
hunger lidte/ vnd voller schweren war/ solte er
nit begert haben/ solches creuzes ab zusein?

C 6 Item/

Item/als Isebel/ Achabs des Königes
Israels weib/ Seliam den Propheten verfolget
3. Reg. 19. bat er das sein sele stürbe/ vñ sprach:
Es ist gnug/ sonimb nun ~~HER~~ mein seele/
Ich bin nicht besser dann meine Väter/ Item
als Jeremias vñ dem Paphur ins gesendnis
gelegt ward/ Jerem. 20. verflucht er den tag/
darinn er geboren war worden / vñnd spricht:
Waramb bin ich doch auß Mutter leib her
für kommen/das ich solch jammer vñd hertzen
leid sehen muß?

Item Job am 3. Capitel/verflucht auch
den tag / darinn er geboren war/als er solche
grosse verfolgung vom Sathan hat vñd leide/
Vñd der Exempel haben wir inn der heyligen
schrifft noch vil. Auff das wir nun solcher ge-
danken abkomen/vnterscheid es Pauls mecht-
tig sein in diser Schrifft/vñd spricht: Es sind
himlische cörper/vñd jrdische cörper/ Als wolt
er sagen: Die cörper im ewigen leben sind nie
also gebrechlich/trege / vñd schwermütig/wie
die jrdische cörper/ sonder ganz klar/gesunde
vñd frisch/on allen zufelligen mangel vñd ge-
brechen / Dann es ist ein grosser vnterscheid
zwischen ihnen beiden/ Die himlischen haben
ein vil grössere vñd vnaussprechliche herrlig-
keit/dann die jrdischen.

Man sihet auff erden auch leut/die herr-
lich/gewaltig/reich vñnd precheig sindt/ Aber
was ist das gegen der heriligkeit/ die die auß-
ermelt

eruelten gottes in jener welt haben sollen/die
keynes menschen zung erzelen vnnd außreden
kan/wie Paulus 2 Corint. 12. spricht: Er hab ge
hört vnaussprechliche wort/welche kein mensch
sagen kan. Item 1 Corint 2 spricht er: Dz kein
ange gesehen hat/vnd kein ohr gehört hat/vnd
in keines menschen hertz komen ist / das Gott
bereyt hat/denen die ihn lieben.

Jedoch zeyget er an durch die klarheyt der
Sonnen/Mons vnd sternen/das ein mensch
in der aufferstehung der todten / vil herrlicher
vnd klarer sein wirt/dan der ander / nach dem
einer hie auff erden viel gearbeit/ gepiediger/
geschriben/gelitten hat / der Chustlichen ge/
meine zu gut/wie Danie. 12. geschriben stehet/
Die Lerer werden leuchten wie des himmels
glantz/vnd die so viel zur gerechtigkeit weisen
wie die Stern immer vnd ewiglich.

Ferners spricht Paulus: Es wird geseet
verweßlich/vnd wird aufferstehen vnuerweß
lich/1c. Sie erklet Paulus/was er zuvor ges
agt hat/von der herrligkeit/vnnd verklerung
vnserer yezund schwachen/gebrechlichen/vnd
verweßlichen leibe. Wil vnns hiemit erinnern
haben/das/wiewol vnser leibe sterben/vnnd
in die Erden geschorren werden/von den wür/
men/thieren/vdgeln/vnd fischen verzert / oder
vom feuer zu aschen verbrennt werden/sollen
sie doch in aller herrligkeit vnd klarheit wider
aufferwecket werden vom tode/vnnd auß der

E iij

erden

erden/wie ein feines grünes kömlein/ vnd wol
riechendes blümlein/ herfür wachsen vnd for
men/inn grosser ehrtzude/ vnnnd herrligkeit.
Vnd erzelet sonderlich vier gaben/so vnser lei
be am Jüngsten tag bekommen werden / gegen
der gebrechlichkeit vnd schwachheit/da sie izund
mit beschwert vnd behafft sein / vnnnd sprichet
Es wird geseet verwerflich/ vnd wirdt außers
stehen vnuerweßlich / das ist/ vnsterblich/ vnn
vergenglich vnd ewig/ welchs jezund ist ver
weßlich/ das ist / sterblich vnnnd vergenglich/
wie dann alle menschen dahin fallen/sterben
vnd verwerfen/einer nach dem andern.

2. Es wird geseet in vnehren/vnd wird außers
stehen in herrligkeit/das ist/eins grossen anse
hens/thewer) werd vnd edel vor Gott/vnd als
den heiligen Engeln/darum das der son Gots
selbs vnsern leib/das ist fleisch vnd blut an
sich genommen hat/welchs jezund ist verächtlich
vnd vnehrlich/ Dann der leib/so bald die seele
daraus ist/wird von der erden hinweg gerau
met / als ein faul / vnsterig / stinckend aß/ das
man nit lenger (wie lieb vnd werd der mensch
gewest ist) bey sich auff erden leyden kan.

3. Es wird geseet in schwachheit/vnnnd wird
auferstehen in krafft/das ist/stark/dem nit
schaden noch widerstehen kan / weder sewer/
wasser/holz/stein/franckheit/pestilenz/ıc.son
der durch alles dinget vnd feret (wie der leib
des Herren Christi/durch ein beschlossenes thür/
vnd

vnd versigelt den stein auff dem grabe) welcher
zuuor ist schwach gewest/das ist/allerley jam-
mer vnd vnglück vnter woissen/als hunger/
durst/franckheit Pestilenz/veruolgung/ teuf-
fel/ Helle/ vnd schrecken/ &c.

4. Es wird geseet ein natürlicher leib/ vnd
wird auferstehen ein geistlicher leib/ das ist/
welcher nit mehr der leiblichen vnterhaltung/
essen/ trincken/ verdawung/ schube/ kleyder/
schlaffen/ruhe/ oder dergleichen/ von nöten hat
be/wie es yetzund ein natürlicher leib ist/ das
ist/ der außwendig natürlich essen vñ trincken
vnd dergleichen/ zu seiner erhaltung von nö-
then hat/ vnd on dieselben nit leben kan.

Wir wollen Gott den Herrn bitten/das
er vnser leibe an jenem tag/ auch also zu solch
er grossen heiligkeit vnd klarheit/durch Ihes-
sum Christum aufferwecken wölle/ Amen.

Die VI Predige.

1. Thessa. 4.

SS Wir wollen euch lieben
Brüder nicht verhalten/
von denen die da schlaf-
fen/auff das ihr nit tran-
rig seyd/wie die anderen die keine
C uñ hoff-